

## Ohne Innovation bleibt der Erfolg aus

**Für Kurt E. Stirnemann ist klar, dass Innovationskraft für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens entscheidend ist. Das sagte der CEO der Georg Fischer AG am Freitag an den fünften Prättigauer Industriereferaten in Grüşch.**

Grüşch. – Über 170 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft durfte Aldo Brändli, Geschäftsführer der Trumpf Grüşch AG, an den Prättigauer Industriereferaten in Grüşch begrüssen, die letzten Freitagabend zum fünften Mal durchgeführt wurden. Als Gastreferent konnte in diesem Jahr Kurt E. Stirnemann, CEO der Schaffhausener Georg Fischer AG, gewonnen werden. In seinen Ausführungen befasste er sich mit dem Thema «Wachstum durch Innovation».

### Werkplatz Seewis nicht bedroht

Dass Stirnemann hinter das Rednerpult trat, dürfte kein Zufall gewesen sein; schliesslich gehört die in Seewis und damit quasi in Sichtweite der Trumpf Grüşch AG gelegene Georg Fischer Kunststoffarmaturen AG zu Stirnemanns Konzern. Dieser beschäftigt weltweit 12 500 Mitarbeitende und erzielte im vergangenen

Jahr einen Konzernumsatz von rund vier Milliarden Franken. Befragt zu den Zukunftsaussichten der Georg Fischer Kunststoffarmaturen AG, erklärte Stirnemann, der Werkplatz Seewis könne zuversichtlich in die Zukunft blicken. Das Werk habe sich nämlich seit seiner Gründung stets weiterentwickelt und produziere

nach wie vor auf dem neusten Stand modernster Technologie.

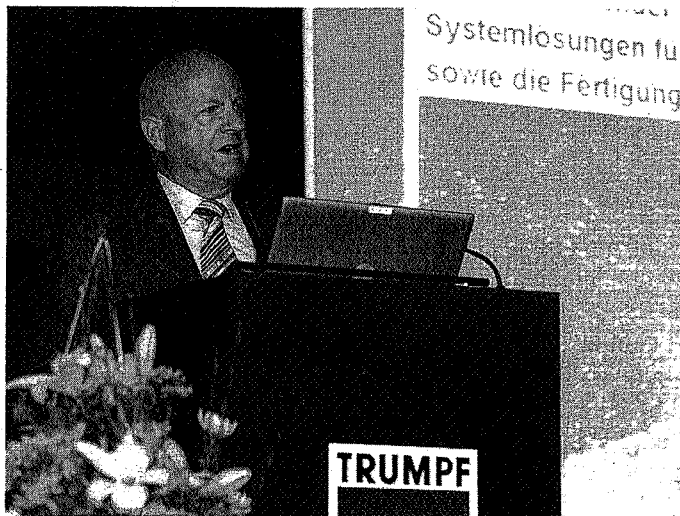
Innovation sei der Schlüssel zum Erfolg, hielt Stirnemann fest. Georg Fischer mache das sehr erfolgreich in den drei Unternehmensbereichen Automotive, Piping Systems und Agie Charmilles. Im Bereich der Automotive – wo Komponenten aus Eisen,

Aluminium und Magnesium für die Automobilindustrie hergestellt werden – gehe es darum, durch Innovationen das Gewicht der Fahrzeuge zu senken, sodass der CO<sub>2</sub>-Ausstoss reduziert werden könne.

### Neues Forschungszentrum geplant

Der Bereich Piping Systems – zu dem auch das Werk in Seewis gehört – produziert Rohrleitungssysteme für den sicheren Transport von Flüssigkeiten und Gasen. Laut Stirnemann gilt es hier Probleme mit der Sauberkeit von Trinkwasser zu lösen. Bezüglich der Wasserversorgung bestehe nicht nur in Schwellen- und Drittweiländern Nachholbedarf; dies belegte Stirnemann mit dem Hinweis auf Wasserverluste bis zu 40 Prozent in unseren Leitungssystemen, die auf undichte Stellen zurückzuführen seien. Georg Fischer Agie Charmilles schliesslich gehört zu den führenden Anbietern von Maschinen und Systemlösungen für den Werkzeug- und Formenbau sowie die Fertigung von Präzisionsteilen.

Bei der Georg Fischer AG arbeiten rund 600 Leute im Bereich Forschung und Entwicklung. In Schaffhausen wird zudem ein neues Forschungszentrum für die Automobilindustrie gebaut. «Denn die Zukunft beginnt heute», sagte Stirnemann. (so)



**Innovation als Schlüssel zum Erfolg:** Kurt E. Stirnemann, CEO der Georg Fischer AG, spricht in Grüşch über anstehende Herausforderungen. Bild Jara Uhricek